

4. Ritter C. von Ziminchen

In Zimikon wird um 1243 ein Ritter C. von Ziminchen genannt. Später erwähnt ein Chronist, dass im Südosten des Dorfes Zimikon starke Grundmauern gefunden wurden. Auch die Sage, dass eine Herzogin aus Schwaben ihre letzten Tage in Zimikon verbracht haben soll, wird an einer andern Stelle erzählt. Uebrig geblieben ist bis heute der Flurname "Schlossacher", sowie der Eintrag im Staatsarchiv, dass Zimikon 1467 15 Einwohner und nur 2 Haushaltungen hatte. Vielleicht stand in Zimikon ein vorgelagerter Wehrturm, um die Hegnauer bei Gefahr frühzeitig zu alarmieren. Im letzten Jahrhundert (1847/48) wurden in Zimikon Gräber mit Schwertern gefunden; wo genau, weiss man heute nicht mehr.

Die Edlen der drei genannten Dörfer hatten Eigentum an Land und Leuten, und sie bestimmten weitgehend den strengen Tagesablauf der bäuerlichen Bevölkerung. Trotz dieser Vormachtstellung, arbeiteten sie ebenso hart, rodeten und entwässerten kleinere Parzellen mit ihren Knechten. Genug zum Essen, genug zum Leben, Vorräte für den Winter zu haben; das waren die täglichen Sorgen der Menschen.